



Konsekutiver Masterstudiengang Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit) (Master of Science)

Modulbeschreibungen Gültig ab SoSe 2018

Am 21.06.2017 im FBR Pflege beschlossen

Modulübersicht konsekutiver Masterstudiengang „Angewandte Versorgungsforschung“ (Teilzeit)

1	2	3	4
1.1 Erkenntnistheorien 5 CP	1.3 Erhebungs- und Auswertungsmethoden II 5 CP	7 Masterarbeit 5 CP*	25 CP (1 SWS)
1.2 Erhebungs- und Auswertungsmethoden I 5 CP	3.1 Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung 5 CP	1.4 Versorgungs- und Implementationswissenschaft 5 CP	
2 Ethik 5 CP	4 Management und Recht 5 CP	3.2 WP Technische Innovationen und E-Health 5 CP	
		3.3 WP Regionaldifferenzierte Versorgungsbedarfe und -konzepte 5 CP	
		3.4 WP Altersdifferenzierte Versorgungsbedarfe und -konzepte 5 CP	
6.1 Praxisvernetzung 1: Grundlagen 6 CP	6.2 Praxisvernetzung 2: Forschungsprozess und Independent Study 5 CP* 4 CP*		
21 CP	20 CP	24 CP	

*Angabe der ETCS dient nur der Ausweisung des Workloads, der Erwerb der ETCS-Punkte erfolgt erst mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 1.1 Erkenntnistheorien			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 41-66 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Mündliche Prüfung/Kolloquium oder Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse der Wissenschaftstheorie und Pflegephilosophie auf Bachelor-Niveau oder vergleichbar	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-4 (siehe VVZ)			

Inhalte des Moduls:
<p>Allgemeine Erkenntnistheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftsentwicklung, Theoriebildung Die Erfassung von Wirklichkeit, Wissenskonstruktion und Vorannahmen unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen Wissenschaftstheoretische Positionen, Theorieverständnisse und deren Methodologie der Gegenwart (exemplarisch Phänomenologie, Hermeneutik, Kritischer Rationalismus, Kritische Theorie, Praxeologie, Feministische Theorien) Arten und Grade von Plausibilität und Evidenz in unterschiedlichen Wissenschaften Kriterien von Wissenschaftlichkeit und wissenschaftlicher Kritik <p>Anthropologie</p> <ul style="list-style-type: none"> Philosophische Anthropologie Kultur- und Sozialanthropologie Körpertheorien und –diskurse interdisziplinär, Leibphänomenologie

- Gesundheit 4.0: Theoretische Vorannahmen und Herausforderungen für die Praxis

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über grundsätzliche Positionen der allgemeinen Wissenschaftstheorie und –entwicklung. Sie kennen anthropologische und philosophische Grundpositionen als Basis der klinischen Versorgungspraxis sowie übergeordneter steuernder Strukturen.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen, verstehen und bewerten die wissenschaftstheoretische Wissens- und Erkenntnisproduktion, die anthropologischen Konzepte einzelner Wissenschaftstheorien, deren Nutzen und Kontext. Sie haben vertiefte Kenntnisse im Kontext der Wissenschaftsentwicklung der Pflege und deren Auswirkung auf die praktischen Handlungsfelder.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden kennen, verstehen und bewerten wissenschaftliche Theorien, Modelle, Konzepte und Texte unterschiedlicher Disziplinen und können sie hinsichtlich ihrer Reichweite, Aussagekraft, Erklärungsgehalt und Transfermöglichkeiten in die Praxis einschätzen. Sie kennen aktuelle Versorgungsansätze im praktischen Handlungsfeld. Sie gehen differenziert und kritisch mit wissenschaftlicher Literatur aus eigenen und fachfremden Disziplinen um.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind fähig, eigenständig Theorien, Modellen und Methoden, sowie deren Anwendung in der eigenen Forschung und in der Praxis kritisch zu reflektieren.</p>
Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab.</p> <p>Selbststudium: Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, evtl. Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug</p>

zu theoretischen Grundlagen.

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 1.2 Erhebungs- und Auswertungsmethoden I			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Forschungsbericht oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung auf Bachelor-Niveau oder vergleichbar	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Qualitative Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische Überlegungen zur Unterscheidung zwischen interpretativen und standardisierten Verfahren • Einfache Beobachtungsverfahren • Entwicklung und Durchführung offener Befragungen • Diskursanalyse • Zugang zum Feld, Auswahl von Populationen • Datendokumentation • Beispiele praktischer Projektarbeit • Triangulation: Varianten, Möglichkeiten und Grenzen • Evaluationsforschung Quantitative Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Operationalisierung von Konstrukten und Konzepten • Konstruktion von Fragebögen • Fragestellungen, Arten von Hypothesen

- Elektronische Erhebungsmethoden (EMA, Online-Erhebungen)
- Methodenkritik
- Deskriptive Analysen
- Testtheoretische Parameter

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden besitzen Kenntnisse über qualitative und standardisierte Datenerhebungs- und auswertungsverfahren der empirischen Sozialforschung, Verständnis von forschendem Lernen als eine professionsbezogene Kompetenz und als Grundelement eines interdisziplinären Austausches. Erarbeitung von anwendungsorientiertem methodischen Wissen für die Evaluation in verschiedenen Settings.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen einschlägige Datenerhebungsmethoden in ihrer Relevanz für Grundlagen-, Praxis- und Handlungsforschung und kennen die Nutzen und Tragweite verschiedener Erhebungsverfahren. Sie kennen grundlegende Methoden der Datenauswertung. Sie sind in der Lage die Gegenstandsangemessenheit der Methoden zu bewerten.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich mit den einschlägigen Datenerhebungsmethoden auseinanderzusetzen und sie exemplarisch anzuwenden. Sie können dem Untersuchungsgegenstand angemessene Verfahren identifizieren, nachvollziehen und erklären. Sie können eigenständig Befragungen durchführen und einfache, nicht-standardisierte Fragenbogen konstruieren.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu selbstständiger kritischer Reflexion und Anwendung von Datenerhebungsverfahren. Sie können die Kriterien zur Angemessenheit von Forschungsmethoden anwenden und dadurch geeignete Erhebungsmethoden auswählen. Sie können die Relevanz einzelner Gütekriterien vor dem Hintergrund des Verwertungszusammenhangs kritisch einschätzen. Sie können die Wirkung, Akzeptanz und Einstellung zu Erhebungsmethoden aus Sicht der Befragten einschätzen und für die Gestaltung der Erhebung nutzen.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium stehen praktische Anwendungen von Forschungsmethoden im Mittelpunkt. Hierzu wechseln projektorientiertes Arbeiten, Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation innerhalb der LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; Entwicklung und Durchführung beispielhafter Leitfadeninterviews und Befragungen, sowie deren Auswertung; selbst organisierte Gruppenarbeit

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 1.3 Erhebungs- und Auswertungsmethoden II			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Forschungsbericht oder wissenschaftliche Publikation	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse aus Modul 1.2	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-3 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Qualitative Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere Anforderungen der qualitativen Versorgungsforschung • Hermeneutische Methoden • Qualitative Inhaltsanalyse • Dokumentarische Methode • Grounded Theory • Aktionsforschung • Computergestützte Auswertungsverfahren • Qualitative Gütekriterien <p>Quantitative Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere methodische Anforderungen in spezifischen Handlungsbereichen • Varianzanalytische und regressionsanalytische Verfahren • Methoden zur Erstellung von Metaanalysen • Entwicklung standardisierter Testinstrumente • Mixed-Methods und Triangulation • Methodenkritik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Vertiefte Kenntnisse über qualitative und standardisierte Datenerhebungs- und analyseverfahren der empirischen Sozialforschung. Kritische Einschätzung entsprechender Methoden und Methodologien. Erarbeitung von anwendungsorientiertem methodischem Wissen für Forschungsvorhaben in der beruflichen Praxis.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen komplexere Datenanalyse- und auswertungsverfahren in ihrer Relevanz für Grundlagen-, Praxis- und Handlungsforschung und kennen die Relevanz verschiedener Analyseverfahren. Sie sind in der Lage für die Anforderung in andere Modulbereiche geeignete Analysemethoden zu entwickeln und anzuwenden.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich mit den einschlägigen Datenanalyse und -erhebungsmethoden auseinanderzusetzen und sie exemplarisch anwenden. Sie können dem Untersuchungsgegenstand angemessene Verfahren identifizieren, nachvollziehen und erklären.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu selbstständiger kritischer Reflexion und Anwendung von Datenanalyseverfahren. Sie kennen Grenzen und Chancen einzelner Methoden. Sie können zielorientiert im Team Daten analysieren.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium werden Auswertungs- und Analyseverfahren an praktischen Fällen verdeutlicht. Es wechseln projektorientiertes Arbeiten, Präsentation, Übungen und Referate innerhalb der LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; Analyse von Datenerhebungsverfahren; selbst organisierte Gruppenarbeit, Anwendung von Softwareprogrammen mit eigenen Daten (z.B. SPSS, MAXQDA, ...)

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 1.4 Versorgungs- und Implementationswissenschaft			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS)	Selbststudium: 55-80 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse aus Modul 1.1 und Modul 6.1	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-4 (siehe VVZ)			

Inhalte des Moduls:
<p>Aktuelle Theorie- und Methodenentwicklung in der Gesundheits- und Pflegewissenschaft und den Bezugsdisziplinen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung ausgewählter innovativer Theorien und Methoden im Kontext der Pflege- und Gesundheitswissenschaften im nationalen und internationalen Kontext sowie kritische Auseinandersetzung mit diesen • Aktuelle Trends in den Bezugsdisziplinen und deren Rolle im Gesundheits-/Sozialsystem • Entwicklung des Gesundheitswesens in Deutschland und im Kontext nationaler und internationaler Professionalisierungsbestrebungen (Ethik und berufliche Identität, Professionalisierungsdiskurs) <p>Theorie der Dissemination, Implementierung und Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Zugänge zu Dissemination und Implementation • Notwendige Bedingungen und Voraussetzungen für gelingende Theorie-Praxis-Dialoge • Entwicklung konkreter Modelle und Ablaufszenarien für Dissemination • Bedeutung von Dissemination, Implementierung und Innovation in der Versorgungsforschung

<p>Forschungsmanagement und -akquise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmanagement im Bereich der Versorgungs- und Implementationsforschung • (Forschungs-)Projektmanagement • Akquise von Förder- und Forschungsmitteln • Interdisziplinäres Netzwerkmanagement

<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</p> <p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen von innovativen Theorien und Modellen und deren Dissemination/Implementierung im Kontext der Pflege- und Gesundheitswissenschaften.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen Theorien zu Implementation, Dissemination und zu Innovationen. Sie kennen aktuelle Trends in der Forschung, inkl. der Theorie- und Methodenentwicklung.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können innovative Theorien, Modelle, Konzepte hinsichtlich ihrer Reichweite, Aussagekraft, Erklärungsgehalt und Transfermöglichkeiten in die Praxis einschätzen und daraus Interventionen für das eigene Handlungsfeld einschätzen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu selbstständiger kritischer Reflexion und Anwendung von innovativen Theorien und Konzepten. Sie verfügen über einen differenzierten Umgang mit wissenschaftlicher Literatur aus eigenen und fachfremden Disziplinen. Sie sind in der Lage Ursachen von Trends, Strömungen, Paradigmen und theoretischen Schulen zu erkennen und die zugrundeliegenden Prozesse zu verstehen.</p>
--

<p>Lehr- und Lernformen:</p> <p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation und Übungen innerhalb einer LV ab. Anhand von Anforderungen der klinischen Praxis werden fallbasiert Versorgungskonzepte und deren Dissemination dargestellt.</p>
--

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit. Bearbeitung klinischer Fälle zur Anwendung der erlernten Theorien.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 2 Ethik			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Portfolio oder Referat oder Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Ethik auf Bachelor-Niveau oder vergleichbar	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls
<p>Versorgungsethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normative Begründungszusammenhänge von Versorgungsansprüchen und sozialen Anspruchsrechten in christlicher Soziallehre, Gesundheitsethik und Philosophie • Aktuelle Entwicklungen der Menschenrechts- und Menschenwürde – Argumentationen in der Pflege-, Medizin- und Bioethik • MR-Chartas, UN-Behindertenrechtskonvention, Chartas der Patientenrechte und Ethikkodizes • Theologische und philosophisch-ethische Positionen zur Praxis und Theorie von Care als Beruf und als gesellschaftlichem Auftrag <p>Ethik in Bildung und Bildungsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik als Teil des theoretischen und praktischen Selbstverständnisses von Bildung und Bildungsmanagement • Ethik und Verantwortung in Lehr/Lernprozessen • Theorien und Konzepte der Moralpädagogik und pädagogischen Ethik • Ethik im Management von Bildungsprozessen • Philosophie, Ethik und Anthropologie der Bildung und Erziehung • Ethikstandards, Leitlinien und Kodizes für Lehre, Bildung und Management

Forschungsethik
<ul style="list-style-type: none"> • Ethische und rechtliche Grundlagen der Forschung • Datenschutz, Anonymisierung und Pseudonymisierung • Werturteilsprobleme und ethische Bewertung unterschiedlicher Forschungsmethoden • Forschungsethische Prinzipien und deren historische Entwicklung • Feldspezifische forschungsethische Standards, Kodizes, Chartas, Richt- und Leitlinien • Zielkonflikte und Abwägungsverfahren • Fragen der Forschung am Menschen unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen • Klärung praktischer forschungsethischer Fragen: • Der Prozess ethischer Begutachtung und die Arbeit von Ethikkommissionen • Entwicklung und Durchführung der ethischen Klärungsprozesse im Vorfeld eines Forschungsvorhabens, Methodenreflexion und Probandenschutz • Entwicklung einer ethischen Stellungnahme zu einem Fallbeispiel aus der Praxis

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls</p> <p>Umfassendes Wissen um die Bedeutung von Ethik im Kontext der Forschung, Bildung und Versorgung im Gesundheitssystem und vertiefte Kenntnisse über ethische Herausforderungen, aktuelle Lösungsansätze und Begründungsverfahren.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</p> <p>Die Studierenden kennen die aktuellen Formen ethisch fundierter Herangehensweisen bei Forschungsvorhaben. Sie kennen die forschungsethischen Grundlagen und können die Vulnerabilität von Probanden einschätzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, die ethische Relevanz unterschiedlicher Versorgungssettings theoriegestützt zu beschreiben. Sie kennen die Bedeutung von Wertorientierung im Zusammenhang von Bildungs- und Forschungsprozessen.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis über relevante sozialetische und moralpädagogische Konzepte im Kontext von Bildung und Bildungsmanagement. Sie wissen um die Bedeutung und Reichweite einer wertgebenden Definitionsmacht.</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden können ethische Themen in Bildungsdiskursen systematisch</p>

einordnen und diskursiv bearbeiten. Die Studierenden kennen methodisch adäquate Umsetzungen ethischer Fragestellungen in der Theorie und Praxis von Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem. Sie können ethisch relevante, handlungsleitende Entscheidungen in ihrem beruflichen Feld theoriegestützt, gezielt und systematisch begründet treffen.

Die Studierenden können für eigene Forschungsvorhaben die entsprechenden ethischen Klärungsprozesse theoriegestützt, begründet und juristisch korrekt systematisch planen und schrittweise durchführen. Sie sind in der Lage zielgruppenspezifische Informationsmaterialien und entsprechende Einwilligungsformulare zu erstellen. Sie können Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen treffen und Forschungsinteressen gegenüber konkurrierenden Ansprüchen abwägen.

Sie haben die Fähigkeit in unterschiedlichen Versorgungskontexten die jeweiligen ethischen Fragestellungen adäquat zu erfassen, zu analysieren und zu artikulieren. Ethische Probleme und Zielkonflikte der Praxis können gezielt beschrieben, theoriegestützt bewertet und praktischen ethischen Lösungsverfahren zugeführt werden.

Reflexive Kompetenz

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Überprüfung von ethischen Positionen in der Praxis. Sie können Führungshandeln und pädagogisches Handeln unter ethischen Aspekten kritisch reflektieren. Sie haben die Fähigkeit, Theorien und Ansätze sowie dazugehörige Forschungsergebnisse kritisch auf ihren Bezug zur Praxis zu reflektieren, sowie die eigene weltanschauliche Position zu hinterfragen.

Die Studierenden wissen um die ethische Dimension von Forschungsvorhaben. Sie haben die Fähigkeit zur eigenen theoretischen Positionierung zu aktuellen Entwicklungen und Tendenzen in der Forschungslandschaft. Sie können im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs eigene ethische Standpunkte theoretisch fundiert vertreten. Sie beteiligen sich fundiert an gesellschaftlichen und politischen Diskursen zur Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sozialversorgung, zu gerechtem Bildungszugang und Bildungschancen.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit

Selbststudium

Textarbeit anhand von Literatur, SOL, Fallbearbeitung, Erstellung eines Antrags für die Ethikkommission.

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 3.1 Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat oder schriftliche Prüfung/Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Gesundheits- und Sozialsysteme in Deutschland auf Bachelor-Niveau oder vergleichbar	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch oder Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Versorgungsforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung, Themen und Ansprüche der Versorgungsforschung • Nationale und internationale Strukturen der Versorgungsforschung • Modelle und Theorien der Versorgungsforschung • Versorgungs- und Steuerungsformen im Sozial- und Gesundheitssystem <p>Gesundheitssystemforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Akteure der Sozial- und Gesundheitspolitik in Deutschland und der EU • Gesundheitspolitik • Trends im Wandel der politischen Steuerung des Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesens, einschließlich EU-rechtliche Entwicklungen • Veränderungen demographischen Wandels • Gesundheitsökonomische Auswirkungen und Erfordernisse • Internationaler Vergleich von Gesundheitssystemen • und Umstrukturierungen im Kontext sozialen und

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse, um relevante aktuelle Entwicklungen in den Pflege- und Versorgungslandschaften mit Perspektive auf Makro- und Mesoebene bewerten zu können. Die kennen Theorien, Modelle und wesentliche Befunde zur Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über politische, rechtliche und ökonomische Entwicklungen sowie grundlegende Strukturen und Prozesse ausgewählter Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen. Dies umfasst Kenntnisse über Einflüsse nationaler, europäischer und internationaler Politik sowie die Zusammenhänge in unterschiedlichen Gesundheitssystemen. Sie können Bezüge zur klinischen Versorgungspraxis herstellen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben die Fähigkeit, Vergleiche unterschiedlicher Versorgungsstrukturen herzustellen und auf die vorfindliche Situation zu transferieren. Die Studierenden kennen Theorien und Modelle der Versorgungsforschung und deren Bezug zur Gesundheitspolitik und Gesundheitssystemforschung.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden haben die Fähigkeit, auf Basis relevanter wissenschaftlicher Diskurse im interdisziplinären und interprofessionellen Kontext der Pflege- und Gesundheitsversorgung Verflechtungen und Interessenlagen in der Versorgungsstruktur zu reflektieren, den Wandel von Systemen zu analysieren und Alternativen zu formulieren. Sie sind in der Lage Handlungsfelder auf organisatorischer und politischer Ebene zu benennen, die zur Verbesserung der Versorgungsqualität notwendig sind. Sie erkennen komplexere Zusammenhänge hinter Versorgungsproblemen auf der Mikroebene. Sie kennen die interessensgeleiteten Einflussfaktoren auf die Versorgung und Versorgungsforschung in Deutschland.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Referate innerhalb einer LV ab.</p>

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; Analyse von Texten, Fallanalyse; selbst organisierte Gruppenarbeit, evtl. Blended Learning

Literatur:

wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 3.2 Technische Innovationen und E-Health			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Wahlpflicht	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Präsentation plus Bericht oder Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse aus Modul 2, 3.1 und Modul 4	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>eHealth / Gesundheitstelematik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akteure und Dimensionen von eHealth • aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa • Versorgungsbezogene Anwendungen von eHealth • Chancen und Risiken von BigData in der pflegerischen und interdisziplinären Versorgungsforschung <p>Technische Innovationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Independent living applications, assistive Technologien, augmented und virtual reality • Chancen und Risiken technischer Innovationen innerhalb der pflegerischen Versorgung <p>Nutzerorientierte Gestaltung digitaler und technischer Innovationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte von Innovationen und Voraussetzungen für ihre Implementierung in der Gesundheitsversorgung • Methoden und Instrumente der Nutzerorientierung • systematisches Requirement Engineering

- objektorientierte Methoden des Requirement Engineerings
- objektorientierte Methoden der Gestaltung innovativer Versorgungsprozesse
- nutzerorientierte Methoden und Werkzeuge der Systemevaluation

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Vertiefte Kenntnisse über die exemplarisch ausgewählten digitalen und technischen Innovationen, deren Innovationspotenzial für die pflegerische und interdisziplinäre Versorgung und mögliche Forschungsfelder, sowie die modellhafte Konzeptionierung digitaler und technischer IT-Unterstützung von Versorgungsprozessen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen und verstehen aktuelle Entwicklungen im Feld der Digitalisierung des Gesundheitswesens und wissen um das Innovationspotential sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken. Sie können Nutzer und Nutzen digitaler und technischer Innovationen beschreiben, analysieren und bewerten. Sie sind fähig innovative Impulse für die Versorgung zu entwickeln und diese an der Schnittstelle von Informatik und Versorgungsforschung zu beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind fähig, ihre theoretisch fundierten Erkenntnisse auf weitere mögliche Formen der digitalen oder technischen Unterstützung von Versorgungsprozessen zu transferieren. Sie besitzen die Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestehende Versorgungsprozesse und Nutzeranforderungen mithilfe der Methoden und Werkzeuge der Informatik zu erfassen und zu systematisieren, um daraus neue Ansätze, Systeme und Prozesse in der Gesundheitsversorgung zu modellieren.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können auf der Basis ihres theoretischen Wissens und ihrer methodischen Kompetenzen das Innovationspotential digitaler und technischer Unterstützungsmöglichkeiten in der Gesundheitsversorgung zu erfassen und bewerten.

Sie sind fähig, Defizite in der Ausgestaltung von Versorgungsprozessen zu identifizieren, Ursachen und Verantwortlichkeiten zu benennen. Ihr Eingebunden-Sein in soziotechnische Systeme reflektieren sie und leiten daraus realistische Veränderungsmöglichkeiten für die Praxis ab.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Fallarbeit, Referate, Exkursionen innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; Analyse von Texten; Gruppenarbeit, evtl. Blended Learning

Literatur:	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
-------------------	---

Es gilt StuPO §7 Abs.3

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 3.3 Regionaldifferenzierte Versorgungsbedarfe und -konzepte			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Wahlpflicht	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat oder Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse aus Modul 2, 3.1 und Modul 4	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsanforderungen im ländlichen Raum • Versorgungsanforderungen im urbanen Raum • Bundeslandspezifische und regionale Förderprogramme • Maßnahmen zur Hebung regionaler Ungleichgewichte • Internationale Ansätze zur Verbesserung der Versorgung in strukturschwachen Gebieten • Versorgungssteuerung und -konzepte in strukturschwachen Gebieten • Sozialraumplanung • Exkursion zu einem ländlichen Versorgungsprojekt

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Sie Studierenden werden für regionale Aspekte der Versorgungsforschung sensibilisiert und kennen Methoden um angemessene Versorgungskonzepte zu entwickeln
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Sie kennen die besonderen Anforderungen der Versorgung im ländlichen und städtischen Raum, Maßnahmen zur Behebung regionaler Unterschiede und die Rolle einzelner Professionen dabei

Methodenkompetenz:

Die Studierenden kennen den Zugang und die Vielfalt regionaler Förderprogramme. Sie wissen wie solche Förderkonzepte für den Aufbau innovativer Versorgungskonzepte angesteuert und genutzt werden können. Sie sind in der Lage regionale Unterschiede zu analysieren und passende Versorgungskonzepte für die verschiedenen Regionen zu entwickeln

Reflexive Kompetenz:

Sie wissen um die Bedingungsfaktoren für regionale Unterschiede in der Versorgung und reflektieren die Notwendigkeit/Möglichkeit diese zu beheben. Die Studierenden kennen die regionale Spezifika in der Erreichbarkeit von Akteuren, Betroffenen und deren spezifische Anforderungen für die Versorgungsplanung.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Fallarbeit, Referate, Exkursionen innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; Analyse von Texten; Gruppenarbeit, evtl. Blended Learning

Literatur:	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
-------------------	---

Es gilt StuPO §7 Abs.3

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)

Modul 3.4 Altersdifferenzierte Versorgungsbedarfe und -konzepte

Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Wahlpflicht	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat oder Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse aus Modul 2, 3.1 und Modul 4	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Altersspezifische Pflege- und Versorgungsmodelle
- Besondere Anforderungen in den einzelnen Altersgruppen
- Gesetzliche Grundlagen für altersspezifische Angebote
- Transition zwischen den altersspezifischen Angeboten (z.B. Kinderpflege → Erwachsenenpflege)
- Ausgewählte innovative Konzepte in der Pädiatrie, Behindertenhilfe und Geriatrie
- Sektorenspezifische Anforderungen
- Exkursion zu einem pädiatrischen oder geriatrischen Versorgungsprojekt
- Versorgungssteuerung und -konzepte für bestimmte Altersgruppen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden wissen um die Besonderheit in der Versorgung bestimmter Altersgruppen, die gesetzlichen Grundlagen in den verschiedenen Sektoren und um innovative Versorgungskonzepte.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Sie kennen die besonderen Anforderungen in den einzelnen Altersgruppen, die Möglichkeiten Übergänge zu gestalten und altersspezifische Konzepte zu

entwickeln.

Die Studierenden können die Anforderungen in das Gesundheits- und Sozialsystem einordnen und wissen um Innovationsmöglichkeiten. Sie sind fähig, innovative Impulse für die direkte Patientenversorgung in den spezifischen Altersgruppen zu finden, zu analysieren und zu bewerten.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden kennen den Zugang und die Vielfalt altersspezifischer Förderprogramme. Sie wissen wie solche Förderkonzepte für den Aufbau innovativer Versorgungskonzepte angesteuert und genutzt werden können. Sie sind in der Lage altersspezifische Angebote auf der Grundlage von Versorgungs- und Pflegetheorien zu analysieren und passende Versorgungskonzepte für die verschiedenen Altersgruppen zu entwickeln. Sie wissen wie Förderprogramm für einzelne Altersgruppen gefunden und angesteuert werden können.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden wissen um die Bedingungsfaktoren für altersspezifische Unterschiede in der Versorgung und reflektieren die Notwendigkeit/Möglichkeit diese zu beheben. Sie kennen die Spezifika in der Erreichbarkeit von Akteuren, Betroffenen und deren spezifische Anforderungen für die Versorgungsplanung. Sie reflektieren die gesellschaftlichen Ansprüche und Erwartungen an die Betroffenen und die Akteure im Gesundheitswesen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Fallarbeit, Referate, Exkursionen innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; Analyse von Texten; Gruppenarbeit, evtl. Blended Learning

Literatur:	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
-------------------	---

Es gilt StuPO §7 Abs.3

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 4 Management und Recht			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Mündliche Prüfung/Kolloquium oder Klausur oder Präsentation plus Bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Rechtliche und managementbezogene Grundkenntnisse des Gesundheits- und Sozialsystems auf Bachelor-Niveau oder vergleichbar	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevante rechtliche Grundlagen des öffentlichen Rechts (z.B. Sozialrecht) • Relevante rechtliche Grundlagen des Privatrechts (z.B. Arbeitsrecht, Unternehmens- & Gesellschaftsrecht, Urheberrecht) • Spezielle rechtliche Aspekte bezogen auf die berufliche Bildung (z.B. Recht der beruflichen Bildung, objektives und subjektives Bildungsrecht) bzw. bezogen auf innovative und übergreifende Versorgungsformen (z.B. Heimgesetz, Krankenhausgesetz, rechtliche Strukturen ausgewählter innovativer Versorgungskonzepte), inkl. relevanter internationaler Bezüge • Rechtliche Grundlagen im Forschungsprozess (z.B. Datenschutz, verwaltungsrechtliche Regelungen zur Vergabe von Forschungsprojekten) <p>Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzmanagement: Planung, Steuerung und Kontrolle der Mittelbeschaffung (Finanzierung) und Mittelverwendung (Investition) in Gesundheits- und Bildungsbetrieben

- Service Operations Management: Planung, Steuerung und Kontrolle der Dienstleistungserstellung von Gesundheits- und Bildungsbetrieben
- Führung und Organisation: Führungs- und Organisationstheorien, Organisationsformen (z.B. Prozess-, Lean-, Netzwerkmanagement)
- Strategisches und operatives Marketing im Profit- und Non-Profit-Bereich: Marketingstrategie, Markenmanagement, Marketinginstrumente
- Innovations- und Changemanagement: Business Planning sowie Gestaltung und Steuerung von Wandelprozessen im Gesundheits- und Bildungsbereich

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse des Managements von Gesundheits- und Bildungsbetrieben und sind in der Lage, deren wirtschaftliche Leitung ausüben. Sie kennen die einschlägigen rechtlichen Grundlagen und können diese anwenden.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen Theorien und Ansätze des Finanz- und Leistungsmanagements, der Steuerung und Organisation, des Marketings und der Innovation.
- Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen, die für Gesundheits- und Bildungsbetriebe und deren Umfeld relevant sind, einschließlich der einschlägigen internationalen Bezüge.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können Methoden und Instrumente aus den Bereichen Finanz- und Leistungsmanagement, Organisationsanalyse und -gestaltung, Marketing sowie Innovations- und Changemanagement problem- und fallbezogen anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, juristische Fragen und Sachverhalte der Praxis einzuschätzen, für spezifische rechtliche Fragen Klärungen bzw. Lösungen zu erarbeiten, und diese argumentativ zu begründen.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden haben das Vermögen, Managementkonzepte in den genannten inhaltlichen Feldern kritisch zu reflektieren, Management-Entscheidungen bewusst zu treffen, und die mit diesen Entscheidungen verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen einzuschätzen.
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Praxis-Situationen und

Entscheidungen hinsichtlich ihrer rechtlichen Konsequenzen zu vergleichen und zu würdigen.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppen- und Fallarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen und Referate ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; als Einzel- und Kleingruppenarbeit; evtl. Blended Learning

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 6.1 Praxisvernetzung 1: Grundlagen			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 6	Arbeitsbelastung: 150-180 Stunden	Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS)	Selbststudium inkl. Praktikum: 122-152 Std.
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektpräsentation plus Bericht oder Mündliche Prüfung/Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Praktikum in einer Einrichtung des Gesundheits- oder Bildungswesens im Umfang von 80 Std., wobei die gewählte Praktikumsstelle den von der KSH gestellten Kriterien entsprechen muss.	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Analysephase betriebliche Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist-Analyse von Angeboten, Strukturen und Prozessen im Gesundheits- und Bildungswesen • Deskriptive Beschreibung des Status-Quo von Versorgungs- oder Bildungsprozessen, -strukturen • Einordnung der Analyse in theoretische Konzepte (z.B. Implementationstheorien, Pflgetheorien, Bildungstheorien) • Analyse von Hemm- und Förderfaktoren sowie Bedingungen gelungener Praxis • Anwendung wissenschaftlicher Erhebungsmethoden in der deskriptiven Analyse

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verständnis von Veränderungssituationen. Fähigkeit zur Analyse von Veränderungsbedarfen sowie Hemm- und Förderfaktoren.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen wissenschaftliche Methoden zur Ist-Analyse aktueller Praxis. Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen zur Analyse des Status-Quo in den Einrichtungen des Gesundheits- und Bildungswesens. Sie können damit gelungene und misslungene Veränderungen analysieren und bewerten.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind fähig, zielgerichtet Analysekonzepte und Methoden einzusetzen und Veränderungsprozesse in unterschiedlichen Einrichtungen theoretisch zu durchdringen. Sie kennen die Methoden, um ausgehend von einer kritischen Ist-Analyse theoriegeleitet Hemm- und Förderfaktoren zu identifizieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit ihre praktische Tätigkeit als Beitrag zur Weiterentwicklung der Praxis in Theoriefundierung und interprofessionellem und -institutionellem Dialog zu begreifen und sich entsprechend in den Diskurs einzubringen. Sie sind fähig, selbstverantwortlich berufliches Handeln in komplexen Situationen und institutionellen Bezügen zu evaluieren. Sie sind in der Lage, Veränderungsprozesse als multifaktorielles Geschehen einzuordnen und daraus Verantwortlichkeiten abzuleiten. Sie sind sich der Limitierung von Forschungsergebnissen und der damit verbundenen Verantwortung in der Darstellung der Ergebnisse bewusst.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Reflexionen der Praxiserfahrungen, Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation und Fallbearbeitung ab. Die eigenen Erfahrungen und Analyseergebnisse werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Versorgungs- und Bildungssetting und dem methodischen Zugang thematisiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.</p>

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten.

In der betrieblichen Praxis ist eine strukturierte Ist-Analyse zu erstellen. Es sind theoriegeleitet Hemm- und Förderfaktoren zu analysieren.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 6.2 Praxisvernetzung 2: Forschungsprozess und independent study			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 + 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 2 Semester
Credits: 9	Arbeitsbelastung: 225-270 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium inkl. Praktikum: 169-214 Std.
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektpräsentation plus Bericht oder Mündliche Prüfung/Kolloquium oder wissenschaftliche Publikation	Teilnahmevoraussetzungen: Praktikum in einem Betrieb des Gesundheits- oder Bildungswesens, in dem Independent Study durchgeführt werden kann im Umfang von 100 Std., wobei die gewählte Praktikumsstellen von der KSH gestellten Kriterien entsprechen muss.	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Forschungsprozess – theoretische Grundlagen
<ul style="list-style-type: none"> • Allg. Forschungsmanagement • Erstellen eines Forschungsantrags, inkl. ethischem Clearing • Planung und Ablauf einer Untersuchung am Beispiel eines selbst gewählten oder vorgegebenen Forschungsprojektes • Internationale Literaturrecherche • Aufbau und Entwicklung eines Forschungsdesigns, Stichprobenwahl • Klärung forschungsethischer Fragen in Verbindung mit Modul 2 Ethik • Forschungsprozess

- Aufbereitung der Forschungsergebnisse zu Publikationszwecken
- Erstellen einer Publikation (Poster, Vortrag oder Beitrag für eine Fachzeitschrift)
- Aspekte des Datenschutzes und ethischer Fragestellungen

Praxisvernetzung 2 – Independent Study (betriebliche Phase)

Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in einem Forschungsprojekt in der betrieblichen Praxis

2. Sem.

- Entwicklung einer Forschungsfrage aus der betrieblichen Praxis heraus
- Literaturrecherche
- Entwicklung eines Forschungsdesigns
- Auswahl oder Entwicklung von Erhebungsmethoden
- Planung und Durchführung der Erhebung

3. Sem.

- Auswertung der Daten
- Analyse der erhobenen Daten
- Bewertung der Daten auf der Grundlage verfügbarer Literatur
- Publikation der Ergebnisse in Form von Poster, Vortrag oder Publikation

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Independent Studies sind selbständig durchgeführte Forschungsprojekte in denen die erworbenen Forschungskennnisse im beruflichen Handlungsfeld angewendet werden. Sie dienen der Vorbereitung der Masterarbeit.

Ziel ist die selbständige Anwendung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden und die selbständige Realisierung von Forschung von der Planung bis zur Publikation. Im Mittelpunkt sollen dabei Versorgungskonzepte der klinischen Praxis stehen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit interessens- oder anforderungsbestimmt Fragestellungen zu generieren und mittels selbständig durchgeführter Forschung Antworten auf die Forschungsfragen zu erhalten. Sie kennen den Forschungsprozess und können diesen selbstständig von der Fragestellung bis hin zur Publikation durchlaufen. Sie sind in der Lage das Thema der eigenen Forschungsarbeit adäquat einzugrenzen und zu dimensionieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können ein Forschungsdesign entwerfen und entsprechende Erkenntnisinstrumente begründet auswählen und legitimieren. Die Studierenden sind in der Lage, die aktuelle theoretisch relevante Literatur einzubeziehen und den Stellenwert ihrer eigenen Studie auszuweisen. Sie können den Zeitaufwand für die Bearbeitung bzw. die Dimensionierung des gewählten Themas realistisch einschätzen und ökonomisch umsetzen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können die gewählte Thematik der Studie im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug, sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren. Vor dem Hintergrund der ethischen, rechtlichen und ökonomischen Kriterien sind die Studierenden in der Lage, die Relevanz der eigenen Forschung für die Praxis und Wissenschaft selbstkritisch zu bewerten.

Durch die eigenständige Bearbeitung eines Themas entsteht ein individueller Theorie-Praxis-Dialog, der berufliche Kompetenzen erweitert.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, innerhalb einer LV ab. Die Inhalte orientieren sich am Forschungsprozess und den dort gemachten Erfahrungen: Die eigenen Forschungserfahrungen und Zwischenergebnisse der Forschung werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Forschungsprozess thematisiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.

Selbststudium:

Literaturrecherche, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Entwicklung von Erhebungsmethoden, Umsetzung der Forschung, Auswertung, Publikation.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Angewandte Versorgungsforschung (Teilzeit)			
Modul 7 Masterarbeit			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3+4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 2 Semester
Credits: 30	Arbeitsbelastung: 750-900	Kontaktzeit: 28 (2 SWS)	Selbststudium: 722-872
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Masterthesis + Teilnahme am Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Vgl. StuPo §11	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Master-Thesis; Kommunikation und Diskussion von Forschungsfrage, Literatur, Methodik, Theorie sowie der Datenanalyse, Interpretation und Ergebnisdiskussion • Diskursive Darlegung der eigenen Masterarbeit und kritische Reflexion des Arbeits- und Erkenntnisprozesses mit den Betreuenden und dem Plenum <p>Masterthesis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Forschungsprozesses • Entwickeln einer Fragestellung • Eigenständige Literaturrecherche (Recherche relevanter Forschungsstudien) • Festlegung des passenden Forschungsdesigns, Datenerhebung und –analyse • Umsetzung der rechtlichen und ethischen Forderungen • Darstellung der Ergebnisse innerhalb des theoretischen Rahmens • Diskussion vor dem Hintergrund internationaler Literatur

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Erstellen der Masterarbeit</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, selbstständig relevante Fragestellungen zu entwickeln, die benötigten Informationen und Daten zu identifizieren, ihre Quellen zu bestimmen und sie zu erheben.</p> <p>Sie haben die Fähigkeit Forschungsdesigns und (Praxis-)Forschung zu betreiben. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung eigener und fremder Forschungsergebnisse bzw. Informationen. Sie können innovative Methoden und Strategien auf der Basis wissenschaftlicher Analysen entwickeln.</p> <p>Sie haben die Fähigkeit an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen, theoretischen Entwicklung ihres Faches teilzunehmen und diese zu verfolgen. Sie sind in der Lage sich kritischen Fragen zur eigenen Forschung zu stellen und diesen konstruktiv zu begegnen.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage die Wissensinhalte aus dem Studium in der Umsetzung der eigenen Masterarbeit zu nutzen. Dazu zählen die Umsetzung von Forschungsmethoden, die Bewertung der geplanten Forschung im Hinblick auf rechtlich, ethische und ökonomische Aspekte und die Bewertung des Innovationspotentials.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage Erhebungsmethoden zu entwickeln, Daten auszuwerten und die Ergebnisse angemessen darzustellen. Im Rahmen des Kolloquiums sind sie in der Lage in einen kritischen Diskurs über ihre Forschung einzutreten sich wissenschaftlich begründet der Diskussion zu stellen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können die gewählte Thematik der Masterarbeit im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug, sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage die Relevanz für das Praxisfeld und die Forschung zu bewerten und dabei die Wirksamkeit der praktischen Implikationen abzuschätzen. Durch die eigenständige Bearbeitung eines Themas entsteht ein individueller Theorie-Praxis-Dialog, der berufliche Kompetenzen erweitert.</p>

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Systematische Begleitung und Betreuung durch eine/n Professor/in der KSH;
Kolloquien, Diskussion, Tutorien und Beratung.

Selbststudium:

Eigenständige Erstellung der Masterthesis.

Literatur:

Individuelle Literatur nach Themenwahl

